

Informationsbroschüren zum Thema Teppichboden:

- Teppichboden und Gesundheit
- Textiler Bodenbelag und Fußbodenheizung
- Textiler Bodenbelag für Kranken- und Behindertenrollstühle
- Textile Bodenbeläge für Räume mit EDV
- Teppichkauf sicher gemacht
- Pflege und Reinigung von Teppichboden
- Ausschreibung textiler Bodenbeläge

Bestellen Sie unter folgender Adresse:

Europäische Teppichgemeinschaft e.V. (ETG)
Hans-Böckler-Straße 205 · 42109 Wuppertal
Tel. 0202/75 97-0 · Fax 0202/75 97-97

Informationsadressen:

Deutsches Teppich-Forschungsinstitut e.V. (TFI)
Charlottenburger Allee 41 · 52068 Aachen
Tel. 0241/96 79-00 · Fax 0241/96 79 200 · E-Mail tfi@infoac.rmi.de

Gemeinschaft umweltfreundlicher Teppichboden e.V. (GuT)
Schönebergstraße 2 · 52068 Aachen
Tel. 0241/9 68 43-1 · Fax 0241/96 84 34 00 · E-Mail gut@rmi.de

Teppichbodenstudio
SCHUSCHEL

Talstraße 18a | 08000 Zwickau | Telefon: (03 75) 44 44 651


TEPPICH
EUROPÄISCHE TEPPICHGEMEINSCHAFT E.V.

Stand 1/98

Teppichboden und Gesundheit



T|F|I
TEPPICH-FORSCHUNG-INTERNATIONAL

Vorzüge textiler Bodenbeläge

Teppichböden wirken sich positiv auf Ihr Wohlbefinden und Ihre Gesundheit aus. Sie verbessern den Gehkomfort und schonen Wirbelsäule und Füße, da sie trittelastisch sind. Auf Teppichböden rutschen Kinder beim Spielen nicht so leicht aus. Außerdem wirken sie lärmdämmend und sind leicht zu pflegen.

Im Auftrag der Gemeinschaft umweltfreundlicher Teppichboden e.V. (GuT) führt das unabhängige „Deutsche Teppich-Forschungsinstitut“ (TFI) in Aachen regelmäßig wissenschaftliche Untersuchungen über die Unbedenklichkeit von Teppichböden durch. Textile Bodenbeläge, die mit dem Signet „Teppichboden schadstoffgeprüft“ der GuT ausgezeichnet sind, haben umfangreiche Prüfungen mit



Material, Färbe- und Imprägniermitteln bestanden und sind gesundheitlich und ökologisch unbedenklich.

Das GuT-Signet sagt aufgrund dieser Prüfungen aus, daß bei der Produktion der Teppichböden keine gesundheits- oder umweltbelastenden Schadstoffe wie Asbest, FCKW, Formaldehyd, Pentachlorphenol, Vinylchlorid oder gesundheitsgefährdende Pestizide eingesetzt werden.

Es handelt sich bei allen Prüfungen um objektive Tests, auf deren Ergebnisse die Hersteller keinen Einfluß haben. Die Aussage des GuT-Signets ist deshalb besonders zuverlässig. Das GuT-Signet garantiert außerdem, daß die entsprechend gekennzeichnete Ware unter umweltschonenden Bedingungen produziert wurde.

Materielle Beschaffenheit

Material textiler Bodenbeläge

Bei etwa 70 Prozent aller textilen Bodenbeläge besteht die obere Schicht des Teppichbodens, das sogenannte Flor- bzw. Polmaterial, aus Polyamid. Etwa sechs bis acht Prozent sind aus Wolle, daneben werden Polypropylen, Polyacryl und Polyester sowie Naturfasern wie Kokos, Sisal, Seide und Baumwolle verwendet.

Als **Trägermaterial** werden für getuftete textile Bodenbeläge, d.h. schlingenförmig mit dem Untergrund verbundene Noppen, in der Regel Polypropylen- oder Polyestervliese sowie Polypropylen-Bändchengewebe verwendet.

Der **Rücken** getufteter Teppichböden besteht meistens aus einem aufkaschierten Textilrücken oder einer Schaumbeschichtung. Außerdem gibt es Ware, die nur mit einem sogenannten Verfestigungsstrich aus Styrol-Butadien-Latex bzw. Naturlatex versehen ist.

Etwa 50 Prozent der auf dem deutschen Markt verkauften Teppichböden sind mit einem Styrol-Butadien-Schaumrücken ausgestattet. Diese Schaumbeschichtung erhält ihre Elastizität durch Vulkanisation; Weichmacher werden nicht verwendet. Knapp 50 Prozent der textilen Bodenbeläge haben einen Textilrücken aus Polypropylen oder Jute. Einen nur geringen Marktanteil haben Teppichböden mit Rückenbeschichtungen aus Polyurethan-Schaum, PVC, Bitumen und Polyolefinen. In keiner Rückenausführung ist Asbest enthalten.

Farben

Zum Färben der Teppichböden werden heute überwiegend Säurefarbstoffe ebenso wie Pigmente und ausgewählte Metallkomplexfarbstoffe eingesetzt. Sie sind entweder über eine chemische Reaktion fest mit der Teppichfaser verbunden, oder, im Fall der Pigmente, in diese eingelagert. Es wurde wissenschaftlich nachgewiesen, daß bei diesen Färbetechniken keine Bestandteile an die Raumluft abgegeben werden.

Keine Schadstoffe

Seit Jahren gesetzlich verboten ist in Deutschland der Einsatz von Formaldehyd und Pentachlorphenol (PCP). Das Teppich-Forschungsinstitut überprüft seitdem im Auftrag der GuT, daß diese Stoffe in den mit dem GuT-Signet „Teppichboden schadstoffgeprüft“ ausgezeichneten Böden nicht enthalten sind.

Da PCP nicht weltweit verboten ist, sind in der Vergangenheit vereinzelt mit PCP belastete Importwaren auf den deutschen Markt gelangt. Die Vergabe des GuT-Signets ist jedoch an den völligen Verzicht von PCP gebunden. Da die Einhaltung dieser Vorschrift ständig kontrolliert wird, können Sie sicher sein, daß GuT-zertifizierte Teppichböden unbelastet sind.



Gesundheitliche und ökologische Unbedenklichkeit

Gerüche

Textile Bodenbeläge weisen in aller Regel einen Neugeruch auf – ähnlich wie fabrikneue Autos. Dieser Neugeruch verschwindet allerdings nach einigen Wochen. Da die Konzentration der ausdunstenden Substanzen jedoch äußerst niedrig ist, kann eine Gesundheitsgefährdung nach heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgeschlossen werden. GuT-zertifizierte Ware hat eine umfangreiche, chemisch-apparative Prüfung und einen strengen Emissionstest bestanden, um das Signet „schadstoffgeprüft“ zu erhalten.

Klebstoffe

Zum Verkleben des Teppichbodens sollten Sie sehr emissionsarme Dispersionsklebstoffe verwenden. Kleber, die für Teppichböden in Räumen mit Fußbodenheizung verwendet werden, geben keine anderen Emissionen ab als Kleber für Teppiche ohne Fußbodenheizung. Es handelt sich überwiegend um Dispersionsklebstoffe, deren Wärmealterungsverhalten überprüft ist.

Hausstaubmilben

Allergikern wurde von Ärzten manchmal geraten, auf Teppichböden wegen der möglichen Belastung mit Hausstaubmilben zu verzichten.

Wie eine im Oktober 1996 veröffentlichte Studie der Universität Wien bestätigt hat, befindet sich jedoch die überwiegende Zahl der Hausstaubmilben nicht im Teppichboden, sondern im Bett und in Polstermöbeln. Die Erklärung ist einfach: Hausstaubmilben brauchen zur Vermehrung ein feuchtwarmes Klima, eine Voraussetzung, die für Teppich fast nie

zutrifft. Ist der Boden warm, dann ist er in der Regel auch trocken. Ein feuchter Boden wiederum ist zumeist kalt.

Die Studie macht darüber hinaus deutlich, daß gerade für Hausstauballergiker Teppichböden besser geeignet sind als glatte Böden. Denn Teppichböden binden den in der Zimmerluft enthaltenen Staub, der durch gründliches Staubsaugen mit Bürstsaugern, die mit Mikrofiltern ausgerüstet sind, beseitigt werden kann. Darüber hinaus sind für Allergiker kurzflorige und dichte, das heißt besonders pflegeleichte Teppichböden, empfehlenswert.

Bei glatten Böden wird der Hausstaub, in dem die Allergene enthalten sind, beim kleinsten Luftzug wieder aufgewirbelt.

Kauf-Tip:

Wenn Sie sich für einen Teppichboden mit dem GuT-Signet „Teppichboden schadstoffgeprüft“ entscheiden, können Sie sicher sein, daß dieser Bodenbelag umfangreiche Verträglichkeitsprüfungen bestanden hat. Das Teppich-Siegel der Europäischen Teppichgemeinschaft e.V. (ETG) informiert Sie zusätzlich über den Strapazier- und Komfortwert des Teppichbodens sowie über bestimmte Zusatzeignungen. Achten Sie beim Kauf auf das ETG-Teppich-Siegel und das GuT-Signet „schadstoffgeprüft“. Mit Hilfe der ETG-Kontrollnummer auf dem Teppich-Siegel und der Prüfnummer auf dem GuT-Signet können Sie die Prüfergebnisse beim Deutschen Teppich-Forschungsinstitut abrufen.

